

Sicherheitsvorrichtung an Wasserbädern.

Von

K. Reuss.

Der im Nachfolgenden beschriebene, mit den einfachsten Mitteln herzustellende Apparat soll es ermöglichen, die Gasflamme unter einem Wasserbade nach dem Verdampfen des Wassers momentan auszulöschen und so das Spritzen verdampfender Flüssigkeiten zu verhüten. Derselbe ist im Probirlaboratorium der Dortmunder Hütte seit einigen Wochen im Gebrauche und hat sich als ganz zuverlässig erwiesen. Dadurch, dass er selbstwirkend ist, gestattet er das oft so zeitraubende Abdampfen auch in Zeiten zu besorgen oder fortzusetzen, wenn Niemand im Laboratorium zugegen ist.

Fig. 7.



In den Boden des kupfernen Wasserbades ist ein Haken a eingienietet. An diesen wird die Schleife eines gewöhnlichen, nicht zu starken leinenen Fadens eingehängt, welcher bei c über den Rand des Wasserbades geht und bei b an das Ende des Hebelarmes d befestigt wird. Bei b befindet sich ein bleierne Gewicht. Der Hahn der Gaslampe, welcher mit dem Hebel in Verbindung steht, ist so gebohrt, dass er in der Lage d geöffnet, in der punktirten Lage e geschlossen ist.

Sobald der letzte Tröpfchen Wasser verdampft ist, brennt der Faden bei a ab und der fallende Hebel schliesst das Gas ab.